



Gott Sohn: „Heaven on Earth“ - ...in dem sich Himmel und Erde verbinden



Liebe/r Firmbewerber/in!

In dem Firmletter August geht es um die Schlüsselperson unseres christlichen Glaubens: Jesus Christus. Das „Thema“, die Person Jesus Christus ist so umfangreich, dass in dieser Einheit nur einzelne ausgewählte Aspekte aufgegriffen werden können. Du wirst über Christus mehr erfahren und ihn immer besser kennenlernen, wenn Du über diese Einheit bzw. die Firmvorbereitungszeit hinaus Dein religiöses Leben pflegst und Deinen Glauben praktizierst, aber besonders auch dann, wenn Du die Sehnsucht für die Begegnung mit ihm wach hältst.

Wir wünschen Dir viel Freude dabei und eine bereichernde zweite Einheit in der Firmvorbereitung.

Persönliche Vorbereitung

Bereite Dich innerlich und äußerlich vor, in dem Du Dir einen geeigneten Ort (der Stille) suchst. Nimm Dir ganz gezielt Zeit dafür. Damit Du Dich gut einstimmen kannst, stelle eine Kerze auf und entzünde sie. Mache Dir mit dem Kreuzzeichen und einem Moment der Stille beim Betrachten der Kerze bewusst, dass Gottes Geist jetzt da ist, bei Dir.

Online-Video-Tutorial „2 Gott Sohn“ ansehen.

Wer ist Jesus für Dich?

Im Evangelium nach Matthäus heißt es an einer Stelle: „Als Jesus in die Gegend von Cäsarea Philippi kam, fragte er seine Jünger: Für wen halten die Leute den Menschensohn? Sie antworteten: Die einen für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für Jeremia oder sonst einen der Propheten. Er fragt sie: Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ (Mt 16,13-16a).



Wenn Jesus Dich heute fragen würde: Du aber, für wen hältst Du mich? Was würdest Du ihm antworten?

Die obige Bibelstelle geht wie folgt weiter: „Da antwortete Simon Petrus: Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes! Da entgegnete ihm Jesus: Selig bist du, Simon Barjona, denn nicht Fleisch und Blut hat dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel.“ (Mt 16,16b-17)

Für mich, sagen die Leute, für mich ist Jesus

Gottes Sohn, sagen die einen,

ein Freund und Bruder, sagen die anderen.

Jemand, der mich begleitet, sagen die einen.

Jemand, der zu mir hält, sagen die anderen.

Für mich ist Jesus warm und hell, sagen die einen.

Für mich ist Jesus bunt und leuchtend,
sagen die anderen.

Jesus, Freund und Bruder, Begleiter und Vertrauter,
warm und hell, bunt und leuchtend,
wir alle tragen dein Bild in uns.

**Wir alle dürfen sagen:
Jesus ist einer, er ist für mich!**

(Quelle: unbekannt)

Was mich an Jesus und seiner Botschaft beeindruckt / irritiert ...

Lies Dir die folgenden Informationen zu der Person Jesu durch und schlage dazu die entsprechenden Stellen in der Bibel nach!

SO WAR JESUS

Er hatte ein riesengroßes Vertrauen zum Vater im Himmel. Er nannte ihn „Abba“, das heißt: Papa. (Mt 6,9)

Er war bereit, für seine Botschaft zu sterben. (Mk 8,31-33)

Er hat sich nicht gewehrt, als er gefoltert und danach gekreuzigt wurde. (Mk 14 und 15)

Er stellte hohe Anforderungen an seine Jünger: „Wer seinen Vater oder seine Mutter, seinen Sohn oder seine Tochter mehr liebt als mich, der ist es nicht wert, mein Jünger zu sein.“ (Mt 10,37)

Er gab Simon Petrus eine besondere Aufgabe, obwohl er wusste, dass Petrus große Schwächen hatte: „Du bist Petrus, der Fels, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche gründen.“ (Mt 16,18)

Er machte viele Kranke gesund. (Mk 1,32-34)

Er stellte sich radikal gegen jede Form von Gewalt: „Leistet dem, der euch Böses tut, keinen Widerstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Backe schlägt, halte ihm auch noch die linke hin.“ (Mt 5,39)

Er hielt es für gefährlich, wenn jemand reich werden wollte: „Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Geld.“ (Mt 6,24)

Er hatte eine besondere Ausstrahlungskraft. Ein Beispiel: Er sagt den Fischern Andreas und Simon (Petrus): „Kommt und folgt mir nach!“, und sie lassen alles stehen und liegen und kommen sofort mit. (Mk 1,16-20)

Er setzte sich besonders für die Armen ein. (Mt 25,31-46)

Er ging auf Menschen zu, mit denen niemand etwas zu tun haben wollte. So traf er sich oft mit den Zöllnern, die durch Betrug reich geworden waren. (Mk 2,13-17)

Er trat sehr selbstbewusst auf. Er sagte von sich: „Ich bin der Messias, der Sohn des Hochgelobten!“ (Mk 14,61f) und: „Mir ist von meinem Vater im Himmel alles übergeben worden!“ (Mt 11,27)

Er sprach immer wieder vom „Reich Gottes“. „Reich Gottes“ heißt: Gott möchte etwas Neues anfangen, eine gerechte und friedliche Welt aufbauen. Jesus suchte Menschen, die sich auf das Reich

Gottes einlassen. (Mk 1,14-15)

Quelle: Schulze Herding, Jürgen: Stark! - Mich firmen lassen / Booklet. Deutscher Katecheten-Verein e.V., München 2012.



- Welcher der Informationen über die Person Jesu begeistert und welche irritiert Dich? Markiere Dir die entsprechenden Stellen!
- Was bedeutet dieser beeindruckende bzw. irritierende Aspekt für uns heute? Gibt es Situationen im Alltag und Zusammenleben, in denen das hilfreich ist?
- Kennst Du Menschen, die versuchen, nach diesen Worten bzw. Taten Jesu zu leben?

Die radikal andere Botschaft und das (Vor-)Leben Jesu warf bei den Menschen damals und noch heute die Frage auf „Was ist das für ein Mensch?“. War Jesus Mensch oder Gott? Jesus Christus war „wahrer Gott (vgl. im großen Glaubensbekenntnis, GL 586,2: „wahrer Gott vom wahren Gott“ und „eines Wesens mit dem Vater“) und wahrer Mensch. Er war also beides, ganz Mensch und ganz Gott (man bezeichnet diese Tatsache auch als die zwei Naturen Jesu). Wie in und durch Jesus Christus bildlich gesprochen der Himmel auf die Erde kam, das wird trotz den biblischen Botschaften und den kirchlichen Lehraussagen wohl immer ein Geheimnis des Glaubens bleiben.

Jesus nachfolgen

In Wort und Tat war und ist Jesus seinen Aposteln und Jüngern (Nachfolgern) ein großes Vorbild. Die bekannte Bergpredigt (oder auch Feldrede) beinhaltet wesentliche Aspekte, wie Jesus sich ein Leben mit Gott vorstellt. Es ist sozusagen ein Programm, dass sich in Kurzform auch in den berühmten und einleitenden Seligpreisungen widerspiegelt (Mt 5,1-12). Kennzeichnend sind etwa: Armut (vor Gott bzw. im Geist), Sanftmut (das man vielleicht mit Güte, Demut, Herzlich-/Freundlichkeit übersetzen kann), die nach Gerechtigkeit Strebenden, Barmherzigkeit, die ein reines Herz haben, Friedensstifter und Menschen, die für Jesus Christus (persönliches) Unrecht/Leid ertragen.

Notiere, was es für Dich persönlich bedeutet, Jesus Christus nachzufolgen!



Warum musste Jesus sterben?

Sieh Dir den Clip „Most - Die Brücke“ auf YouTube an. Unter folgendem Link kommst Du direkt zu dem Kurzfilm: <https://www.youtube.com/watch?v=9SCV1LWTjuY>



- Was hat Dich bewegt, über welche Stelle denkst Du (noch) nach?
- Lade Deine Eltern, Deinen Paten, (ältere, nicht jüngere) Geschwister ein sich den Clip anzusehen und tauscht Euch über Eure Eindrücke und Gedanken aus!

Meditatives Fürbittgebet

Auch diesen Firmletter möchten wir mit einem Gebet abschließen. Entzünde dazu wieder ein Tee-

licht an Deiner brennenden Kerze und stelle es vor Dir ab. Betrachte das Licht für einen Moment in Stille und überlege, für wen diese Kerze heute brennen soll. Vielleicht kennst Du jemanden, der eine Hilfe jetzt besonders braucht (Schwierigkeiten/Probleme, Krankheit oder der/die Dir besonders am Herzen liegt). In welchem Anliegen möchtest Du Gott für diese Person bitten?

Du kannst wie folgt beginnen: „Guter Gott, vor dir leuchtet diese Kerze. Die Kerze steht für ... (Name), an den/die ich gerade denke. ... (Bete frei in Deinem Anliegen)

Du kannst enden mit: „Darum bitte ich dich durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.“

Song-TIPP (auf YouTube anzuhören): Pierangelo Sequeri (Christoph Biskupek), Herr du bist mein Leben (GL 456); Christoph Zehendner / Johannes Nitsch, Du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben

INFO:

Die Aktion zu den angekündigten **Gebetspatenschaften** in Form von den Gebetskärtchen für die freiwilligen "Gemeindepaten" wurde in der Pfarreiengemeinschaft Hessisches Kegelspiel (Eiterfeld, Großtaft, Rasdorf, Ufhausen, Wölf) in den Gottesdiensten am 25./26.07. und wird in den Pfarreien Arzell und Steinbach in den Gottesdiensten am 22./23.08. durchgeführt. Das bedeutet, dass Ihr während Eurer Firmvorbereitung von verschiedenen Menschen in unseren Gemeinden durch ihr Gebet begleitet werdet. Ab diesem Zeitpunkt macht es Sinn, wie bereits in dem Einladungsschreiben erwähnt Eure Firmpaten (insofern sie schon feststehen) um das begleitende Gebet während der Firmvorbereitung einladet/bittet.

Viele und be-geisternde Grüße

Stefan Arnreich, Gemeindeferent für die Firmbegleiter(innen)

*Endlich einer, der sagt: „Selig die Armen!“
und nicht: „Wer Geld hat, ist glücklich!“*

*Endlich einer, der sagt: „Liebe deine Feinde!“
und nicht: „Nieder mit den Konkurrenten!“*

*Endlich einer, der sagt: „Selig, wenn man euch verfolgt!“
und nicht: „Passt euch jeder Lage an!“*

*Endlich einer, der sagt: „Der Erste soll der Diener aller sein!“
und nicht: „Zeige, wer du bist!“*

*Endlich einer, der sagt: „Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt?“
und nicht: „Hauptsache vorwärts kommen!“*

*Endlich einer, der sagt: „Wer an mich glaubt, wird leben in Ewigkeit!“
und nicht: „Was tot ist, ist tot!“*

Quelle: Martin Gutl, Karl Mittlinger in:

Schulze Herding, Jürgen: Stark! - Mich firmen lassen / Booklet. Deutscher Katecheten-Verein e.V., München 2012.